



Erfahrungsbericht ERASMUS+ an der DTU – WS 19/20 und SS 20

Organisation, Vorbereitung und Verlängerung

Als Studierende der Hörtechnik und Audiologie entschied ich mich für ein Auslandssemester an der Dänisch Technischen Universität (DTU), die den Masterstudiengang Engineering Acoustics anbietet. Nach der Bewerbung bei der zuständigen Koordinatorin und dem OK Seitens DTU hatte ich Ende April die Zusage zu dem Auslandssemester. Etwas schwierig war die Suche nach einem Studienfach-Verantwortlichen für die Bestätigung der Wahl der Kurse. Nachdem das Learning Agreement von allen Instanzen abgesegnet wurde, hieß es nun Warten auf die Finanzhilfevereinbarung (die dann endlich Ende Juli kam) und eine Bleibe in Kopenhagen suchen.

Als ich mich später im Semester (Januar) recht spontan entschied meinen Aufenthalt in Dänemark zu verlängern, war das überhaupt kein Problem. Innerhalb einer Woche hatte ich das OK von allen Seiten und ein neues Learning Agreement aufgesetzt.

Unterkunft

Eine Wohnung in Kopenhagen zu finden ist relativ schwierig. Und das Accomodation Office (AO) der DTU räumt Austauschstudierenden leider keine hohe Priorität ein. Ich hatte kurz vor knapp noch die Bewerbung für ein Studentenwohnheimplatz vor der Deadline abgeschickt, jedoch hatte ich auch zwei Monate später noch keine weitere Information zu meinem Bewerbungsstatus bekommen. Es ist schwer das AO zu erreichen, aber wenn man vor Ort ein bisschen Druck macht bemühen sie sich etwas zu finden. Und wenn man sich rechtzeitig bewirbt, kriegt man eigentlich auch einen Wohnheimplatz. Manche Studierende mieten für die erste Zeit auch ein Airbnb Hostel bis sie was passendes gefunden haben. Ich schlief die erste Woche bei Freunden und hatte dann über meinen Supervisor meines special Course (Info dazu später) eine private Familie gefunden, die ein Zimmer vermietet. In der Facebook-Gruppe „Expats in Copenhagen“ gibt es auch immer wieder Wohnungsangebote. Wohnen ist generell teuer in Dänemark und reicht von 3500 DKK (~470 €) bis über 6000 DKK pro Zimmer.

Registrierung/CPR

Ohne Registrierung und CPR kann man sich drei Monate in Dänemark aufhalten. Daher ist allemal Zeit erst die Orientierungswoche zu genießen und später entspannt einen Termin bei der Danish Agency for International Recruitment and Integration (SIRI) für den Residence Permit zu holen. Mit der CPR-Nummer bekommt man die Yellow-Card, welche als Gesundheitskarte fungiert. Sie zeigt zudem den Wohnsitz in Dänemark und gewährte mir in Corona-Zeiten freie Fahrt zwischen Deutschland und Dänemark. Die NemID habe ich bis zuletzt nicht aktiviert. Aber sie fungiert als digitales Postfach und vereinfacht das Verabreden von Arztterminen und die online Einsicht von z.B. PCR-Testergebnissen.

Kurse

Vorab kann im Curriculum des jeweiligen Studiengangs auf der DTU Website eingesehen werden welche Kurse im Semester angeboten werden. Für ein ERASMUS an der DTU benötigt man von Seiten der Uni Oldenburg zwar nur 15 ECTS, die DTU verlangt aber, dass 20 ECTS zumindest belegt werden. Vorlesungszeiten sind von 8 – 12 und von 13 – 17 Uhr. In meinen Kursen im Herbst wurde eher weniger in Gruppen gearbeitet, dafür war die Gruppenarbeitsphase im Sommer umso intensiver, da ich dort viel mehr Kurse in der Akustik belegt habe. Die Atmosphäre während der Vorlesungen empfand ich

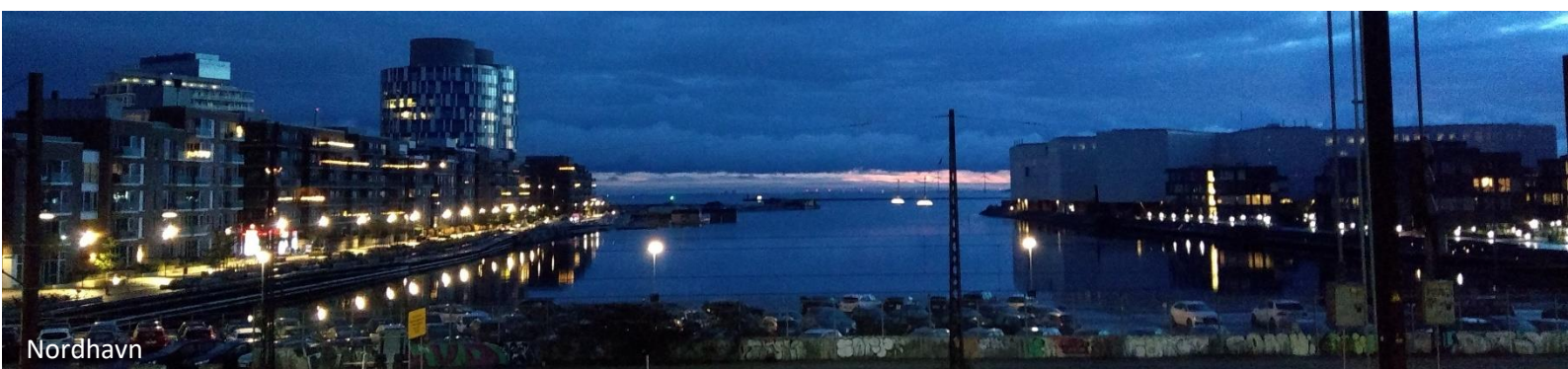
aber als sehr entspannt, mit viel Platz für Fragen und Diskussionen. Es gibt zusätzlich die Möglichkeit einen „special Course“ in Form einer Projektarbeit zu belegen. Hierfür kann man einfach ein paar mögliche Betreuer aus dem Fachbereich anschreiben – meistens ergibt sich recht schnell etwas Passendes. Der special Course kann auch in der 3-wöchigen Januar-Period belegt werden.

Prüfungen

Die Prüfungen des Herbstsemesters finden innerhalb zwei Wochen vor Weihnachten statt, was für entspannte Feiertage sorgt. Mündliche Prüfungen sowie Gruppenprojekte mit Zwischenabgaben (Assignments) sind eine übliche Prüfungsform. Zur Prüfungszeit werden Prüfungsgebäude eingerichtet, in denen die schriftlichen Prüfungen abgelegt werden. Das 7-Punkte System (12,10,7,...) ist etwas verwirrend, aber es gibt Übersetzungstabellen dafür im Internet. Die Prüfungsphase im Sommersemester fand im Mai statt. Aufgrund Corona wurden alle Prüfungen, ob mündlich oder schriftlich, online von zu Hause aus durchgeführt. Am Anfang des Studiums muss jeder Studierende einen Code of Honour unterzeichnen. Damit setzt die DTU auf Vertrauen zu den Studierenden.

Anrechnung der Kurse

Das Learning-Agreement soll am Ende des Auslandsaufenthaltes das Anrechnen der absolvierten Kurse erleichtern. Das Anrechnen von 3KP-Kursen war auch kein Problem. Jedoch hatte ich einige Schwierigkeiten damit mir ein Pflichtmodul (6KP) anrechnen zu lassen. Die Kursinhalte von Heim- und Partneruni sollten sich sehr ähneln und etwaige Absprachen zwischen Modulverantwortlichen, Koordinatorin und der/dem Studierenden schriftlich festgehalten sowie auch mit Einreichung des Antrags dem Prüfungsamt übermittelt werden. Ansonsten kann es zu einer nachträglichen mündlichen Teilprüfung kommen.



Transport

Mit einer Rejsekort wird das Reisen in Bus, Bahn und Metro etwas günstiger, je nach Uhrzeit und Alter. Man bekommt sie am Seven Eleven. Leider sind sie am Hauptbahnhof meist ausverkauft. Die meisten Dänen sind mit dem Fahrrad unterwegs. Es gibt hier gute Radwege, abgetrennt von der Straße, welche von der DTU bis hinein nach Kopenhagen reichen. Da die DTU auf einem Hügel erbaut wurde lohnt es sich ein Fahrrad zu wählen mit mehreren Gängen. Ich habe mir ein Fahrrad bei Swapfiets geliehen. Das Fahrrad kann zudem kostenlos in die S-Bahn mitgenommen werden.

Nach Deutschland kann man mit Flixbus und Bahn fahren, oder fliegen. Letzteres nur zu großen Flughäfen wie Berlin und München. Die Verbindungen von Kopenhagen nach Oldenburg dauern alle i.d.R. um die acht Stunden.

Freizeit/Soziales

Die DTU bietet einige Orte an, um an der DTU soziale Kontakte zu knüpfen. Die Orientierungswoche ist ein Muss. Dort habe ich meine Buddy-Group kennengelernt, mit denen ich mich zu Partys oder gemeinsamen Abendessen getroffen habe. Es werden auch Fahrten, wie „Cabin Trips“ für

Masterstudierende angeboten. Das S-Huset der Uni ist Treffpunkt für alle Studierenden. Hier gibt es Kicker, Billard und Tischtennisplatten. Jeden letzten Freitag des Monats ist „5er Kroner Friday“, wo ein Bier nur 5 Kronen kostet. Nach 19 Uhr geht es in der daruntergelegenen Kellerbar weiter. Viele Gebäude der DTU haben eine eigene Bar (Diagonalen, Diamanten, etc), die auch ab und zu Parties geben.

Für die aktive Freizeitgestaltung gibt es den DTU Chor und jede Menge (kostenpflichtige) Sportvereine. Ich habe beispielsweise über DTU Dancing mit dem Swing Tanzen angefangen. Kopenhagen ist eine kulturell vielfältige Stadt und bietet einige Möglichkeiten für Social Dances, z.B. dienstags im Studentarhuset der Kopenhagen Universität neben dem Runde Taarn in Norreport.

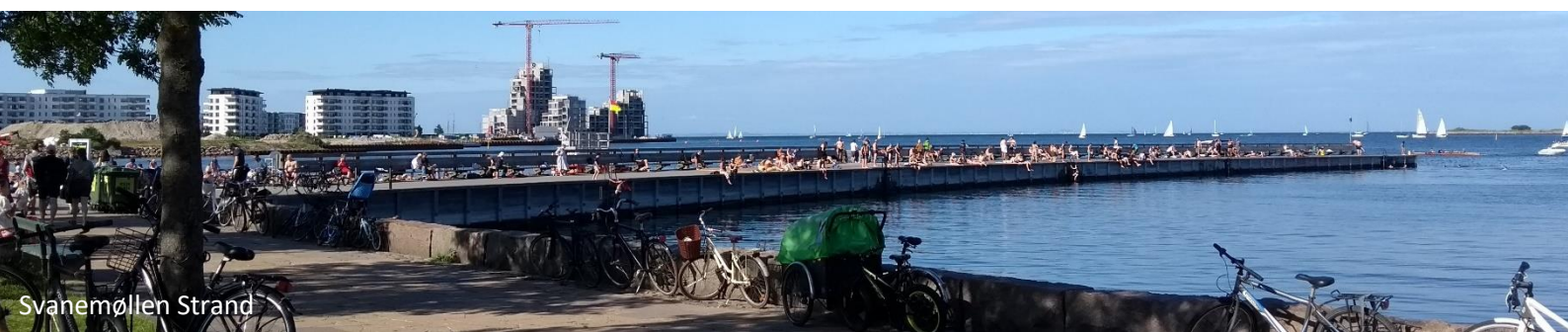
Zudem gibt es auch wieder die Möglichkeit kostenlose Dänischkurse zu besuchen.

Events und Sightseeing

Natürlich gibt es eine Menge zu sehen in Kopenhagen. Eine schöne Alternative zu den großen Sightseeing Touren sind die „Know-your-Bro“ Touren. Das sind Rundtouren durch Vesterbro und Nørrebro, die zu Fuß abgelaufen werden können und einen Einblick in die Viertel und deren Kirchen, Cafés und Läden gewährt.

Im Oktober findet das Kulturnatten Festival statt. Dort gibt es in ganz Kopenhagen ein bunt gemixtes Kulturprogramm. Die „Eintrittskarte“ bekommt man an jedem Seven Eleven. Leider hatte es das letzte Mal den gesamten Abend geregnet.

Im Sommer finden einige Festivals statt, welche dieses Jahr leider abgesagt wurden. Aber auch so findet sich immer etwas zu unternehmen in Dänemark. Ich habe mir viele Museen und Schlösser angeschaut und Kurztrips in andere dänische Städte, wie Aarhus und Odense, unternommen. Schön ist es auch einfach sich mit Freunden an einem der vielzähligen Strände der Stadt zu treffen und die Sonne zu genießen.



Fazit

Kopenhagen ist eine der lebenswertesten Städte, die ich kennengelernt habe. Auch, wenn alles in Dänemark ein bisschen teurer ist und die geringe Sonnenstundenzahl im Winter ein bisschen deprimierend sein kann. Die Menschen hier habe ich als offen und entspannt empfunden, was ich über die Zeit in mein Mindset übernommen habe. Die Kurse an der Uni sind zwar fordernd, zeigen aber auch besonders in Gruppenarbeit verschiedene Denkweisen und Ansätze zur Problemlösung auf, was ich als sehr inspirierend empfand.

Ich hatte eine großartige Zeit in Dänemark und empfehle jeder und jedem, und besonders den Akustik-Studierenden, hier ein Auslandssemester zu verbringen!